

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

304 (15.12.1871)

# Beilage zu Nr. 304 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 15. Dezember 1871.

## Deutschland.

**4 Vom Mittelrhein, 13. Dez.** Wie mangelhaft es bei uns in Deutschland selbst in denjenigen Kreisen, wo eine richtige Würdigung wirtschaftlicher Fragen wohl vermuthet werden dürfte, mit der wirtschaftlichen Bildung noch bestellt ist, zeigt sehr deutlich die Geschichte des Unfall-Versicherungswesens, seit Erlaß des Haftpflicht-Gesetzes. Wie hat nicht dieser Gegenstand eine Zeitlang im Vordergrund der Tagesinteressen für die ganze industrielle Welt gestanden! Wie ist nicht die Rücksichtnahme auf ihn durch die seither stattgehabten Unfällefälle gestärkt worden, und welche Mühe hat sich nicht die Presse gegeben, die jetzt grundräßig gewordene Nothwendigkeit einer Versicherung zu betonen und eine allgemeine Kenntniss von den Einrichtungen der seither ins Leben getretenen Unfall-Versicherungsgesellschaften zu verbreiten! Und trotz Alledem begegnet man immer noch, selbst in den Kreisen bedeutender Industrieller, der grösstlichen Verkennung des jetzt obwaltenden Rechtsstandpunktes, nicht minder auch den verbreitetsten Vorstellungen über die Art, wie das Versicherungsbedürfnis befriedigt werden könnte. Nur hiedurch ist es erklärlich, daß Versicherungsgesellschaften sich bilden, welche, wie die Magdeburger, die Unfallversicherung — also eine Branche der eigenthümlichsten und schwierigsten, dabei zu ihrem Gebelben die grösstlichsten Verhältnisse naturgemäss erfordernden Art — nur als Nebengeschäft betreiben wollen. Noch bedauerlicher ist es, so oft die Klugheit hören zu müssen, „man wolle erst sehen, wie es gehe“ — einer Sache gegenüber, welche sich ihre geschäftlichen Erfahrungen allerdings erst bilden muß, welche aber im umgekehrten Verhältnis mit der Höhe der sofortigen Beihilfung an Bedenklichkeit für die Theilnehmer wächst oder verliert. Dazu, die Etablissemens massenhaft in Aktienunternehmungen zu verwandeln, fehlt die geschäftliche Energie nicht, aber dazu, ernstlich zu dem Gelingen einer Sache mitzuwirken, welche die Abhilfe mancher Schwierigkeiten auf solchem, geschäftsmännischem Wege verheißt, kann man sich nicht entschließen. Um so erfreulicher sind die vereinzelten Anzeichen einer größeren Regsamkeit auf diesem Gebiete. So erfahren wir, daß der deutsche Brauerbund und verschiedene Eisenbahnverbände und einige Hüttenetablissemens ersten Ranges sich zur Zeit mit der Unfallversicherung befaßten. Wir können nur die dringende Hoffnung aussprechen, daß die Erkenntniss, es sei nun einmal über diese Frage nicht mehr hinauszukommen, eine immer allgemeinere werde.

**6 Berlin, 12. Dez.** Vom Centralbureau des Zollvereins ist die provisorische Abrechnung über die gemeinsamen Einnahmen aufgestellt, welche in den drei ersten Quartalen des laufenden Jahres sich aus der Salzsteuer ergeben haben. Diese Einnahmen beliefen sich auf 7,925,070 Thaler. Nach Abzug von Restititionen und mit Hinzurechnung einiger Gefälle kommen im Ganzen 7,082,092 Thaler zur Vertheilung. Von dieser Summe haben an Salzsteuer erhoben: Der Norddeutsche Bund 5,128,106 Thlr.; Bayern 1,095,409 Thlr.; Württemberg 389,703 Thlr.; Baden 299,456 Thlr.; Südbaden 169,418 Thlr. Dagegen erhalten als Antheile: der Norddeutsche Bund 5,454,696 Thlr., Luxemburg 36,972 Thlr.; Bayern 892,078 Thlr.; Württemberg 328,825 Thlr., Baden 265,058 Thlr., Südbaden 104,463 Thlr.

## Italien.

**Rom, 9. Nov. (N. Fr. Pr.)** Der Besuch des Bischofs Strohmayr beim Papste hat kein wichtiges Ergebnis

gehabt, da sich Pius der Neunte in einer vorsichtigen Reserve hielt und Strohmayr doch nicht die Absicht hatte, ihm eine Predigt zu halten. Der Papst fragte, warum er in seiner Diözese nicht das Dogma der Unschlbarkeit veröffentlicht habe, worauf Strohmayr erwiderte, die österreichische Regierung habe es nicht erlaubt. Der Papst zuckte die Achseln mit einer Geberde, wie wenn er sagen wollte, ihm, dem Statthalter Christi, liege wenig daran, ob die weltlichen Regierungen ihm entgegen seien, und damit wurde das Thema fallen gelassen.

## Frankreich.

**Paris, 12. Dez.** Zur Ergänzung unserer Mittheilungen über die gestrige Sitzung der Nationalversammlung tragen wir Folgendes nach:

Der Kriegsminister, General Cisse, bringt als dringlich zwei Gesetzentwürfe ein; der eine betrifft die Pensionirung der Offiziere, welche 25 Jahre gedient haben, der andere das Avancement in den niederen Graden. Hr. Ducoing bringt einen Antrag ein, welcher an die Kommission für die Vantoorlage verwiesen wird; darnach soll der Finanzminister ermächtigt werden, durch Vermittlung der Bank Comtoirre von Privaten entgegenzunehmen, die nach Belieben rückzahlbar und mit 3 Proz. zu verzinsen wären. Zur ersten Beratung gelangt eine Vorlage des Hrn. Princeteau, der zufolge es den Mitgliedern der Nationalversammlung im Prinzip unterliegt sein soll, besoldete öffentliche Beamte zu bekleiden; eine Ausnahme soll nur für die durch Wahl verliehenen Funktionen, ferner für die Aemter eines Ministers, Gesandten oder Seine-Präsidenten, sowie für zeitweilige und außerord. Missionen gemacht werden; die der Kammer angehörigen Offiziere dürfen nur nach dem Geiz der Anciennität avanciren. Hr. Princeteau verteidigt seinen Antrag in einer humoristischen Rede: die sog. republikanischen Zugenossen schienen ihm keine genügende Bürgschaft gegen die Mißbräuche der Kumulirung, und auch ein Präsident der Republik, zumal ein provisorischer, könne sich nicht immer seiner Freundschaften und Günstlinge erwehren. (Geisterzeit und Beifall.) Man beschließt in der That, den Antrag zu einer zweiten Beratung zuzulassen.

Die Sitzung verlief in vollkommener Ruhe. Hr. Dr. binnaire wohnte derselben bei und das Gericht bestätigte sich also nicht, daß er seine Demission gegeben hätte. Dagegen hat er, wie man vernimmt, von einem Mitgliede der Gnaden-Kommission, dem Hrn. v. Bastard, eine Herausforderung erhalten. Die republikanischen Blätter geben zahlreiche Personalien über den jungen Abgeordneten von Lyon, der von dem Wahlkomitee der Rue Gröle, an dessen Spitze der Buchbinder Javie steht, ein imperatives Mandat angenommen hat; aber merkwürdig, nirgends wird gesagt, welches denn eigentlich der private Beruf dieses Hrn. Dr. binnaire ist. Nach den von uns eingezogenen Erkundigungen hat er in der That gar keinen Beruf; er besitzt ein nicht unbedeutendes Privatvermögen und gehörte in den letzten Jahren des Kaiserreichs zu der „Bohème“, welche Raoul Rigault umgab; er stellte die Fonds für den von diesem herausgegebenen „Canide“, eine materialistische Wochenschrift, die nur wenige Nummern erlebte. Ordinaire fils nennt, zu dem gleichnamigen früheren Abgeordneten in gar keinem verwandtschaftlichen Verhältnis steht, ist im Jahre 1843 geboren, und also erst 28 Jahre alt.

\* Karlsruhe, 13. Dez. Hr. Geometer Muggenfuß von Freiburg sendet uns eine Entgegnung auf die Erklärung des Hrn. Dr. Schill bezüglich der Aufführung von Wasser in der Nähe der Stadt. Wir entnehmen der weitläufigen Auseinandersetzung das Wichtigere und wünschen damit die Diskussion in einer Sache, in der nun

alle Interessenten das Wort gehabt und die außerhalb Freiburg kaum noch ein besonderes Interesse in Anspruch nehmen kann, abzuschließen.

„Thatsache ist, — sagt Hr. Muggenfuß — daß Hr. Schill zu den letzten Wasserführungen beigezogen wurde, und zwar auf den ausdrücklichen Wunsch des Unterzeichneten, der, mit diesen Arbeiten beauftragt, im Sinne der Gemeindebehörde die ersten Versuchsgrabungen in den „Bohrer“ verlegte, zugleich aber auf seinen Vorschlag die Aufschüttung erhalten hat, unter allen Umständen, auch bei einem etwa glücklichen Erfolge an diesem Versuchsorte, Grabungen im Dreifachmaß folgen zu lassen, um daselbst die Dr. Bruckmann'schen Erfahrungen und Resultate v. J. 1861 auszunutzen und dadurch Gelegenheit für verschiedene Beobachtungen zu finden. Obgleich meine „ersten hydraulischen Versuche“ seit Jahren glücklich hinter mir liegen, so habe ich mich doch diesem Auftrage, der ja nicht innerhalb meines eigentlichen Berufes lag, nur mit aller Vorsicht unterzogen und deshalb gewünscht, mit einem Geologen Arbeiten einleiten zu können, deren Zweck und wahrscheintlicher Geldaufwand möglichst sachverständigen Rath nothwendig machten. Daß sich mein damaliger Wunsch gerade auf die Person des Hrn. Dr. Schill bezog, den ich vorher persönlich nicht kannte, rechne ich mir heute nicht hoch an, verdanke ihm aber das Widerwärtige einer persönlichen Provokation. Thatsache ist ferner, daß mit seiner Beihilfe und an der von Hrn. Dr. Schill bezeichneten Stelle, an der Hand der Bruckmann'schen Resultate Wasser erschlossen worden ist, aber nicht unter einer wasserleeren Damm Erde, sondern am obern Ende einer quellgrundigen Tiefsage, welche in der Nähe eines alten Hochgebirges auf juppiger Oberfläche Quellausbrüche zeigte und theilweise drainirt war, das letztere gewiss nicht wegen Wasserleere. Auch haben die Bauern von Gnet vor mehr als einem halben Jahrhundert, an der westlichen Grenze dieses Quellgrundes ihre hydraulischen Kenntnisse bereits hausbauend verwerthet und daselbst ihre ergebnigen Brunnen angelegt, und damit der „Ort der Freude“ ja nicht übersehen werden konnte, stand uns noch eine Karte zur Verfügung, die diese Quellausbrüche speziell verzeichnet hatte. Und das heißt Hr. Dr. Schill selbst entdecken!

Die Differenzen bei der Bestimmung der erschlossenen Wassermenge zwischen dem genannten Herrn und mir waren allerdings von Anfang an sehr abweichende. Während der Erstere noch im Laufe der Grabarbeiten einen Abfluß bald von 3, bald von 4 Kubikfuß in der Sekunde „berechnet“ haben wollte, bin ich erst am Schlusse der Arbeiten zu einem Abfluß von 2 Kubikfuß in der gleichen Zeit gekommen, nachdem ich lange vorher schon mittelst eines Ueberfalls den täglichen Zugang während der Schürfungen beobachtet hatte. Daß Hr. Schill in seinem Artikel vom 8. auf einmal zum gleichen Resultat gelangt, verdanke er, wenn nicht einer neuen Entdeckung, doch offenbar besserer Belehrung, wobei mir aber immer noch die Behauptung unverständlich ist, daß meine Messung zu verwerfen sei.

Die als „Maß“ bezeichnete Zitation ist kein abgezeichnetes Stück des Bruckmann'schen Gutachtens, sondern eine Schlussfolgerung seiner Versuchsarbeiten, und wurde s. B. auch von Hrn. Schill bei unsern gemeinschaftlichen „Entdeckungstreffen“ als eine unbefristete Thatsache anerkannt und darnach operirt.

Hiermit ist der wirkliche Sachverhalt erzählt, Präsenz ändern nichts daran. . .

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

12. Dez.	Baromet.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morg. 7 Uhr.	28° 34''	-11.6	1.02	Nd.	klar	heiter
Mitt. 2 „	28° 36''	- 6.7	0.85	„	bedekt	trüb
Nacht 9 „	28° 39''	- 9.9	1.00	„	klar	heiter

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Hermann Kroenlein.

## Stellegefuch.

§.173. Ein junges anständiges Mädchen, das schön niden und hügeln kann, Kenntnisse von der Buchführung hat und gut französisch spricht, sucht eine passende Stelle in einem Cassio oder in einem Ladengeschäfte.

Der Eintritt könnte logisch erfolgen. Anfragen bittet man unter Chiffre E. M. 22 nach Baden-Baden zu adressiren.

## Commissstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, welcher seine Lehrzeit in einem der größten Manufakturgeschäfte beendete, bis jetzt in demselben Geschäfte als erster Commis und Buchführer servirt, sucht, um seine Kenntnisse erweitern zu können, unter bescheidenen Ansprüchen zu Ostern 1872 ein Engagement, und würde beifalls diesen einem derartigen Geschäfte in der Rheinprovinz den Vorzug geben! Beste Referenzen in jeder Beziehung!

Nähers zu erfragen bei der Expedition der Karlsruher Zeitung. §.183. 2.

## Qui Deum dedimus

damus et pallium, non minus quam vestem exteriorem, forensem, breviorem, adde braccas vineolaeque sustinentis, nec non indusia itemque interiora. Amicula, tunicae, subuculae vel adeo pelles et omnes partes rei pellariae. Gustavus Kaphtaly, Berolinensis, praesto Carlsruhe in longa 84. D.601. 6.

§.248. Aischaffenburg.

## Bekanntmachung.

In Sachen Kehl, Katharina, von Großhubbach, — s. B. verheirathet im Großherzogthum Baden, unbekanntem Aufenthaltsorte, gegen Johann Reuber-

ger von Kallfeld, Vertragserfüllung betr. — wurde mir für die Klägerin untern Heutigen vom Gerichtsvollzieher Sartorius dahier ein Verzugsaufgeheißt, inhaltlich dessen der Beklagte gegen das ihn verurtheilende Erkenntnis des königl. Landgerichtes Kallfeld vom 12. November d. J. Besetzung einlegte — und zu seiner Vertretung den königl. Advokaten Köhler dahier aufstellte.

Zugleich wurde Katharina Kehl aufgefordert, innerhalb 38 Tagen aus der Zahl der hier wohnenden Advokaten einen Anwalt zu benennen und durch diesen dem Anwalte der Appellanten von der erfolgten Bestellung Kenntniss zu geben.

Katharina Kehl wird hiermit aufgefordert, obiges Erkenntnis entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten auf der Kanzlei des Unterfertigten in Empfang zu nehmen.

Aischaffenburg, den 12. Dezember 1871.  
Der königl. I. Staatsanwalt.  
Scherer.



## §.254. Ottersweier. Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Ottersweier läßt Dienstag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Landjagd auf ihrer 3568 Morgen großen Gemartung, sowie die Jagd vom Gemeindefeld Windeck im Flächeninhalt von 1094 Morgen, nebst dem Fischwasser vom Dorf und Laufbach auf weitere 6 Jahre, in Pacht verpachten, wozu die Pächter eingeladen werden.

Ottersweier, den 12. Dezember 1871.  
Das Bürgermeisteramt.  
Kopf.  
vdt. Meisinger.

§.131. 3. Mannheim.  
**Buhr. Grubenkohlen**  
zur Kessel-, Maschinen- und Ofenheizung, sowie  
**Holzkohlen**  
empfehlen  
**Gernet & Comp.**  
Mannheim.

§.222. 2.  
**Ein Gasthof**  
mit guter Wirtschaft und angrenzenden Gärten in einer Stadt Unterfrankens am Knotenpunkte mehrerer Eisenbahnen, vis à vis dem Bahnhofe, in welchen die neu projektierten Bahnlinsen Sedach-Vertheim, Müllenberg, Aischaffenburg einlaufen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franco-Offerten unter D Nr. 214 Bahnpoststraße in Aischaffenburg.

§.181. 2.  
**Gesucht**  
ein tüchtiger solcher jüngerer Kaufmann als **Commis** und **Reisender** in einer Kunstfabrik des bad. Oberlandes.  
Eintritt Januar oder Februar.  
Adresse zu erfahren bei der Expedition dieses Bl.

§.127. 2. **Dienstfuchende jeder Art** werden gut placirt durch das Compt. **Hensler, Jr.** Bodens, St. 16 in Frankfurt a. M.

§.270. Karlsruhe.  
**Zu verkaufen:**  
Ein gut erhaltener **Multiplications-Theodolit** mit dazu gehörigem **Kothen-Stativ**; ein **Reißband**, **Winkel- und Höhenmesser**, ein **Transporteur** und **Zugener-Messgerät**.  
Nähers bei **Hof-Geometer Wasmer** in Karlsruhe.

§.18. 3. Speyer.  
**Dach-Ziegel**  
stets vorrätzig bei **C. Bender**, Ziegeleibesitzer in **Speyer**.

§.261. 2.  
**Kapitalgesuch.**  
600 fl. werden auf Pensionskassen in Karlsruhe zu 6%, von einem pünktlichen Zinszahler anzunehmen gesucht. Offerten unter R. R. befördert die Expedition dieses Blattes.



**Jagdverpachtung.**  
Das Jagdrecht in der Gemarkung Durlach und den zur Gemarkung hie gehörigen Stadtwaldungen wird  
Samstag den 23. Dezember 1871,  
Nachmittags 2 Uhr,  
mittels öffentlicher Steigerung im Rathhause hier auf 3 Jahre, Februar 1872 bis 1875 in Pacht gegeben.  
Das etwa 6727 neue Morgen große Areal ist in fünf Distrikte eingetheilt, deren Beschreibung auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden kann.  
Durlach, den 7. Dezember 1871.  
Gemeinderath  
Siegriß.

**§. 174. 2. Kürnberg Bekanntmachung.**

Die Bauarbeiten zu dem Neubau eines Schulhauses zu Kürnberg sollen nach Handwerken getrennt in Auftragsarbeiten vergeben werden, und betragen dieselben im Veranschlagte:

1) Erdbarbeit	1823 fl. 16 fr.
2) Maurerarbeit	10247 „ 15 „
3) Verputz- u. Gipsarbeit	1416 „ 09 „
4) Steinmauerarbeit	4972 „ 40 „
5) Zimmerarbeit	4229 „ 01 „
6) Schreinerarbeit	2044 „ 02 „
7) Glaserarbeit	508 „ 32 „
8) Schlosserarbeit	1614 „ 32 „
9) Schmiedearbeit	625 „ 46 „
10) Blechenerarbeit	408 „ — „
11) Lösserarbeit	562 „ 29 „
12) Pfisterarbeit	470 „ 09 „

Pläne, Kostenberechnung und Bedingungen sind von heute an auf dem Rathhause dahier zur Einsicht aufgelegt.  
Die Angebote, welche nach Proben des Voranschlags zu berechnen sind, sind schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift: „Angebot auf die Bauarbeiten am Schulhaus zu Kürnberg“, bis längstens den 23. Dezember, Vormittags 9 Uhr, hier einzureichen, zu welcher Zeit die Commissionsverhandlung stattfindet.  
Kürnberg, den 10. Dezember 1871.  
Der Gemeinderath.

**§. 218. 2. Bergshausen Holzversteigerung.**

Bis Mittwoch den 20. d. M., Morgens 9 Uhr, werden in dem Grund v. St. Andre'schen Stranzbergwald, Gemarkung Eßlingen, die nachbenannten Hölzer mit Vorwissen bis 1. Oktober 1872 veräußert:

- 4 Holländer und 3 Rughölzer,
- 5 Rothbuchen für Wagner,
- 11 Kstfr. Buchene, 1/2 Kstfr. eichene Scheiter,
- 7 1/2 Kstfr. Buchene, 1 1/2 Kstfr. eichene Brühl,
- 8 Kstfr. Stochholz und 1000 weiß Buchene Wellen.

Bergshausen, den 10. Dezember 1871.  
Gamer, Bezirksförster.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Ladungsverfügungen.**  
E. 638. Nr. 10,473. Eriberg. (Zuweisungsvorgang.)  
J. E.  
des Bleichers Josef Haberstroh in Eriberg, Kl.,  
gegen  
Biktor Bildner von Eriberg, z. Bt. klüchtig, Bkl.,  
Forderung betr.  
1) Der mit Verfügung vom 14. Oktober d. J., Nr. 8711, mit Beschlage belegte Leberecht aus der Liegenschaftsvollstreckung des Beklagten bei Josef Böffler Wittwe, geb. Haberstroh, in Adelheid (Eriberg) wird dem Kläger bis zum Betrage seiner Restforderung von 92 fl. an Zahlungspflicht zugewiesen.  
2) Nachricht hiervon erhält der klüchtig Beslagte mit der Auflage, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gemahlhaber anzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt werden.  
Eriberg, den 2. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dettl.

**Öffentliche Aufforderungen.**

E. 639. Nr. 19,143. Bruchsal. Auf Antrag des Johann Adam Hoffmann in Forst und gemäß § 684 und ff. d. B. O. werden alle diejenigen, welche an dem auf hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücke befinden, 1 Brtl. 20 Ruth. Wiesen auf den Kewiesen, neben Domänengut und Josef Leibold, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.  
Bruchsal, den 24. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäp.

E. 636. Nr. 19,144. Bruchsal. Auf Antrag des Josef Leibold in Forst und gemäß § 684 und ff. d. B. O. werden alle diejenigen, welche an dem auf hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücke befinden, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.  
1 Brtl. 20 Ruth. Wiese auf der Reuwiese, neben Johann Adam Hoffmann und Anton Wiedemann.  
Bruchsal, den 28. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäp.

E. 640. Nr. 19,147. Bruchsal. Auf Antrag des Ingenieur Karl Schmidle in Karlsruhe und gemäß § 684 und ff. d. B. O. werden alle diejenigen, welche an dem auf hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücken befinden, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht be-

kannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.  
6 Brtl. 2 Ruth. Wiesen unterhalb der Krotzbach, einer Thierarzt Kammerer, anderl. Johann Lorenz.  
1 Brtl. 20 Ruth. Wiesen oberhalb der Krotzbach, neben Jakob Bey und Eptalgut.  
3 Brtl. 31 Ruth. Acker rechts der Uffadter Straße, neben Wdo. Jhle und Hämer Rupprecht.  
2 Brtl. 7 1/2 Ruth. Acker im Eichholz, einerl. Franz Springer, anderl. Frau v. Seidenf.  
Bruchsal, den 24. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäp.

E. 635. Nr. 19,378. Bruchsal. Auf Antrag der Katharina Grundel, ledig, hier und gemäß § 684 und ff. d. B. O. werden alle diejenigen, welche an dem auf hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücke befinden

1 Brtl. 37 1/2 Ruth. Weinberg im Geiersberg, neben Andreas Jhle und Andreas Siegel's Erben in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.  
Bruchsal, den 24. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäp.

E. 637. Nr. 19,145. Bruchsal. Auf Antrag des Vitus Köhler in Hambrüden und gemäß § 684 und ff. d. B. O. werden alle diejenigen, welche an dem auf hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücken befinden, in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten anher geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden.  
1 Brtl. 30 Ruth. Wiesen im Rieret, neben Nikolaus Kempel und Graben.  
Bruchsal, den 24. November 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäp.

E. 638. Nr. 19,900. Bruchsal. J. E. der Erben der Marie Zellriegel von Bischenau gegen unbekanntes Eigentum betr.  
Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 20. Juli d. J., Nr. 12,049, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.  
Bruchsal, den 3. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäp.

E. 605. Nr. 10,704. Konstanz. J. E. des katholischen Kirchenfonds, der kath. Pfarrei, der kath. Kaplanei, der kath. Mohnerei und der Wählbacher'schen Stiftung in Allensbach, Kläger, gegen unbekanntes Berechtigtes, Bkl., Eigentumsanspruch betr. — Da auf diesseitige Aufforderung vom 5. August d. J., Nr. 6129, weder dingliche, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf die dort bezeichneten Liegenschaften dahier geltend gemacht worden sind, so werden solche hiermit auf Antrag der Kläger dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.  
Konstanz, den 5. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Wankler.

**Ganten.**  
E. 657. Nr. 7032. Pfüllendorf. Gegen die Verlassenschaftsmasse des Kaufmanns Franz Sales Fackler von hier haben wir unterm 5. Dezember l. J. die Gant, welche vom 18. August 1871 an für eröffnet gilt, erkannt, und zum Schuldenrechtstellungsumd Vorzugsverfahren in Lagfahrt auf Samstag den 30. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, anberordnet.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Lagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Lagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausführer ernannt, und sollen Vorzugs- und Nachfolgersprüche verhandelt werden, wobei auf die Bestimmungen der L. R. E. 218 ff. hingewiesen wird. Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zur Lagfahrt einen dahier wohnenden Gemahlhaber für den Empfang aller Einkündigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt würden.  
Pfüllendorf, den 9. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kochhler.

E. 649. Nr. 29,044. Freiburg. Die Gant des Viktors Heinrich Probst in Freiburg betr.  
Der von dem Gantschuldner unterm 13. September d. J. vorgeschlagene und mit den Handbillschläbigen 5. Klasse abgeschlossene Vergleich wird auf den Grund der Sammlungsbescheinigung des Johann Rombach von hier gemäß §§ 71, 712 B. O. gantrichterlich genehmigt.  
Freiburg, den 6. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gräff.

**Vermögensabsonderungen.**  
E. 628. Nr. 5092. Civ.-Kammer. Waldshut. In Sachen der Ehefrau des Regiers Joseph Schmidt, Rosine, geb. Malzacher, in St. Blasien, gegen ihren

Ehemann, Vermögensabsonderung betr. wurde die Klägerin durch diesseitiges Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht.  
Waldshut, den 2. Dezember 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht.  
Junghanns.

E. 611. Nr. 3794. Baden. Durch Urtheil vom heutigen wurde die Ehefrau des Wilhelm Hildebrand von Bühl, Louise, geb. Wagner, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.  
Baden, den 29. November 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht — Civilkammer.  
v. Rotted.

E. 647. Nr. 3872. Mosbach. Die Ehefrau des Friedrich Siebler, Sofie, geborne Benber, in Korb wurde durch Urtheil von heute für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern; wovon die beteiligten Gläubiger Nachricht erhalten.  
Mosbach, den 5. Dezember 1871.  
Großh. bad. Kreisgericht, Civilkammer I.  
Kicolai.

**Erbsverordnungen.**  
E. 631. Gaggenau. Wilhelm Fütterer und Philipp Fütterer, ledig und volljährig, von Gaggenau, der Erbkere im Jahr 1854, der letztere im Jahr 1855, mit Staatsurlaub nach Nordamerika ausgewandert, sind zur Erbschaft auf das am 27. November 1871 erfolgte Ableben ihres Oheims, des Bürgers und Landwirths Erhard Koblbecker zu Gaggenau, berufen, und werden, da ihr Aufenthaltsort nicht bekannt ist, zur Vermögensabnahme und zu den Theilungsvorbereitungen mit Frist von drei Monaten, von heute an, unter dem Bedenken hiermit vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft denen zugeweiht werden wird, welchen sie zuläme, wenn sie, die vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.  
Gaggenau, den 9. Dezember 1871.  
Der Großh. Notar des Distrikts Rothensels.  
Kieffer.

E. 663. Stodach. Maria Josefa, geborne Borschenrieder, Ehefrau des Franz Josef Hämmerle von Boznegg, ist mit ihrem Ehemann nach Nordamerika ausgewandert und ist deren Aufenthaltsort dahier unbekannt.  
Dieselbe ist nun zur Erbschaft der in Hindelwangen verlebten Helena, gebornen Borschenrieder, Wittwe des Thomas Diehl von Hindelwangen, berufen, und wird aufgefordert, innerhalb drei Monaten, von heute an, sich dahier zur Theilung und Empfangnahme des streitenden Erbscheils anzumelden, widrigenfalls derselbe lediglich denen zugeweiht würde, denen solcher zuläme, wenn die vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Stodach, den 10. Dezember 1871.  
Wachs, Notar.

E. 627. Werbach. Der an unbekanntem Orte abwesende Franz Anton Mohr von Hochhausen ist zur Erbschaft seines Bruders, Johann Adam Mohr von Werbach, gestorben, berufen.  
Derselbe wird zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von 3 Monaten und dem Bedenken anher vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht werden würde, welchen sie zuläme, wenn der vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Werbach, den 4. Dezember 1871.  
Großh. Notar.  
Kurr.

**Handregister-Einträge.**  
E. 581. Nr. 13,038. St. Blasien. Gemäß Art. 25 des G. O. B. diene zur Kenntniss, daß Josef Morath's Wittve, Karoline, geb. Duffner, dahier das Handelsgeschäft des Verstorbenen unter der Firma „Joseph Morath“ für sich und Namens ihrer minderjährigen Kinder fortbetreibt.  
St. Blasien, den 2. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Mayer.

E. 612. Karlsruhe. Unter D. J. 131 des Gesellschaftsregisters wurde die dahier bestehende Firma „E. F. Dürr“ aus dem Einzelregister übertragen, nachdem der bisherige Inhaber der Firma, Handelsmann August Friedrich Dürr von hier, am 1. September l. J. mit seinem früheren Prokuristen, Handelsmann Heinrich Gulbe von hier, und mit dem Handelsmann Emil Dürr von hier, eine offene Handelsgesellschaft mit Vertheilung der alten Firma errichtet hatte. — Die genannten Gesellschafter haben vollen Vertretungsrecht für die Firma. — Gleichzeitig wurde der Ehevertrag des Gesellschafters Emil Dürr mit Henriette Sofie Ernst von Heidelberg eingetragen, wozu die Gütergemeinschaft auf den Eintrag von 50 fl. leitens jedes Gatten beschränkt ist.  
Karlsruhe, den 7. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Eisen.

E. 620. Mannheim. Im Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
1) D. J. 410 des Ges. Reg.  
Firma: „Pfälzer Bankverein“, Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, errichtet durch die konstituierende Generalversammlung vom 25. November l. J. auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 8. November l. J.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von industriellen und Baunternehmungen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre festgesetzt.  
Die Höhe des Grundkapitals beträgt vier Millionen Thaler, getheilt in 20,000 Aktien zu je 200 Thalern.  
Die Aktien sind auf Inhaber gestellt, können aber in Namen-Aktien umgewandelt werden.  
Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist die Direktion, bestehend aus mindestens zwei Direktoren, die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß zwei Mitglieder der Direktion der Firma „Pfälzer Bankverein“ ihre Unterschrift beifügen.

E. 620. Mannheim. Im Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
1) D. J. 410 des Ges. Reg.  
Firma: „Pfälzer Bankverein“, Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, errichtet durch die konstituierende Generalversammlung vom 25. November l. J. auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 8. November l. J.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von industriellen und Baunternehmungen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre festgesetzt.  
Die Höhe des Grundkapitals beträgt vier Millionen Thaler, getheilt in 20,000 Aktien zu je 200 Thalern.  
Die Aktien sind auf Inhaber gestellt, können aber in Namen-Aktien umgewandelt werden.  
Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist die Direktion, bestehend aus mindestens zwei Direktoren, die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß zwei Mitglieder der Direktion der Firma „Pfälzer Bankverein“ ihre Unterschrift beifügen.

E. 620. Mannheim. Im Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
1) D. J. 410 des Ges. Reg.  
Firma: „Pfälzer Bankverein“, Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, errichtet durch die konstituierende Generalversammlung vom 25. November l. J. auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 8. November l. J.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von industriellen und Baunternehmungen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre festgesetzt.  
Die Höhe des Grundkapitals beträgt vier Millionen Thaler, getheilt in 20,000 Aktien zu je 200 Thalern.  
Die Aktien sind auf Inhaber gestellt, können aber in Namen-Aktien umgewandelt werden.  
Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist die Direktion, bestehend aus mindestens zwei Direktoren, die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß zwei Mitglieder der Direktion der Firma „Pfälzer Bankverein“ ihre Unterschrift beifügen.

E. 620. Mannheim. Im Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
1) D. J. 410 des Ges. Reg.  
Firma: „Pfälzer Bankverein“, Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, errichtet durch die konstituierende Generalversammlung vom 25. November l. J. auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 8. November l. J.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von industriellen und Baunternehmungen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre festgesetzt.  
Die Höhe des Grundkapitals beträgt vier Millionen Thaler, getheilt in 20,000 Aktien zu je 200 Thalern.  
Die Aktien sind auf Inhaber gestellt, können aber in Namen-Aktien umgewandelt werden.  
Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist die Direktion, bestehend aus mindestens zwei Direktoren, die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß zwei Mitglieder der Direktion der Firma „Pfälzer Bankverein“ ihre Unterschrift beifügen.

E. 620. Mannheim. Im Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
1) D. J. 410 des Ges. Reg.  
Firma: „Pfälzer Bankverein“, Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, errichtet durch die konstituierende Generalversammlung vom 25. November l. J. auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 8. November l. J.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von industriellen und Baunternehmungen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre festgesetzt.  
Die Höhe des Grundkapitals beträgt vier Millionen Thaler, getheilt in 20,000 Aktien zu je 200 Thalern.  
Die Aktien sind auf Inhaber gestellt, können aber in Namen-Aktien umgewandelt werden.  
Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist die Direktion, bestehend aus mindestens zwei Direktoren, die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß zwei Mitglieder der Direktion der Firma „Pfälzer Bankverein“ ihre Unterschrift beifügen.

E. 620. Mannheim. Im Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
1) D. J. 410 des Ges. Reg.  
Firma: „Pfälzer Bankverein“, Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, errichtet durch die konstituierende Generalversammlung vom 25. November l. J. auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 8. November l. J.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von industriellen und Baunternehmungen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre festgesetzt.  
Die Höhe des Grundkapitals beträgt vier Millionen Thaler, getheilt in 20,000 Aktien zu je 200 Thalern.  
Die Aktien sind auf Inhaber gestellt, können aber in Namen-Aktien umgewandelt werden.  
Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist die Direktion, bestehend aus mindestens zwei Direktoren, die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß zwei Mitglieder der Direktion der Firma „Pfälzer Bankverein“ ihre Unterschrift beifügen.

E. 620. Mannheim. Im Handelsregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
1) D. J. 410 des Ges. Reg.  
Firma: „Pfälzer Bankverein“, Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim, errichtet durch die konstituierende Generalversammlung vom 25. November l. J. auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 8. November l. J.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von industriellen und Baunternehmungen. Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 50 Jahre festgesetzt.  
Die Höhe des Grundkapitals beträgt vier Millionen Thaler, getheilt in 20,000 Aktien zu je 200 Thalern.  
Die Aktien sind auf Inhaber gestellt, können aber in Namen-Aktien umgewandelt werden.  
Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs ist die Direktion, bestehend aus mindestens zwei Direktoren, die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß zwei Mitglieder der Direktion der Firma „Pfälzer Bankverein“ ihre Unterschrift beifügen.

Als Vorstandsmitglieder sind bestellt:  
Banquier Albert Haas in Karlsruhe,  
Wilhelm Köhler in Mannheim,  
Dr. A. von Bloos van Amstel.  
Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen sind in folgende öffentliche Blätter aufzunehmen:  
Frankfurter Zeitung | in Frankfurt a. M.  
Aktionär  
Mannheimer Journal,  
Pfälzer Courier und  
Berliner Börsenzeitung.  
2) D. J. 667 des Firm. Reg.  
Firma: „Friedr. Janon“ in Mannheim.  
Inhaber ist Kaufmann Friedrich Janon von hier.  
3) D. J. 603 des Firm. Reg.  
Ehevertrag zwischen Kaufmann Theodor Hopff, Inhaber der Firma gleichen Namens, und Anna Sophie Marold, de dato Pforzheim, den 25. September 1871, welcher in Art. 1 bestimmt: Die Brautleute werfen jedes den Betrag von 100 fl. in die Gütergemeinschaft und schließen alles weitere, zeitliche und künftige Vermögensverbringen von der Gütergemeinschaft aus, so daß die einzelnen das Einbringen bildenden Vermögensgegenstände Eigentum desjenigen bleiben, der sie eingebracht hat.  
Mannheim, den 7. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Ulrich.

E. 580. Nr. 6700. Wertheim. Sub. D. J. 71 des diesseitigen Firmenregisters, und zwar in Spalte 4 wurde unterm heutigen folgender Eintrag gemacht:  
„Inhaber der Firma ist auf Ableben des Valentin Knäuflein dessen Wittve Cäcilia, geborne Ilfseher.“  
Wertheim, den 6. Dezember 1871.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kraft.

**Stratrechtspflege.**  
**Ladungen und Forderungen.**  
E. 662. Nr. 8632. Gerlachshausen. Der Rest Konrad Eberwein von Hochhausen, Amts Landberthshausen, welcher sich unerlaubt von seinem Heimathort entfernt hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen bei dem 2. badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm Nr. 110 in Mannheim zum Dienstentritt zu stellen, widrigenfalls derselbe wegen des Verbrechens der Desertion weiter gerichtlich verfolgt werden würde.  
Gerlachshausen, den 12. Dezember 1871.  
Königl. Landwehr-Bezirkskommando.

**Bermischte Bekanntmachungen.**  
R. 42. 2. Nr. 3805. Großh. Bad. Ludwigs-Saline Rappena u.  
**Salzfäcke-Lieferung.**  
Für die diesige Saline sollen für das Jahr 1872 im Submissionswege angekauft werden:  
a. **Eigentümerfäcke.**  
20,000 Stück Jutenfäcke, 101 Ctm. lang und 51 Ctm. breit,  
30,000 „ Halbjuetenfäcke, 101 Ctm. lang und 51 Ctm. breit,  
50,000 „ Bergfäcke, 99 Ctm. lang und 50 Ctm. breit.  
b. **Zweigenerfäcke.**  
10,000 Stück Jutenfäcke, 135 Ctm. lang und 63 Ctm. breit,  
30,000 „ Halbjuetenfäcke, 135 Ctm. lang und 63 Ctm. breit,  
35,000 „ Bergfäcke, 135 Ctm. lang und 60 Ctm. breit,  
8,000 „ Jutenfäcke, 141 Ctm. lang und 63 Ctm. breit,  
7,000 „ Bergfäcke, 141 Ctm. lang und 60 Ctm. breit.

Die Lieferungsbedingungen sind dieselben, wie im Jahr 1871, und können täglich bei uns eingesehen werden.  
Schriftliche Angebote sind bis Montag den 18. Dezember, Vormittags 10 Uhr, unter der Aufschrift „Salzfäcke-Lieferung“ an unterzeichnete Stelle einzureichen, und ist in denselben der Preis franco Saline für je 100 Stück Säcke, einschließlich der Sackhülle, die Qualität und die Anzahl der zu übernehmenden Säcke anzugeben.  
Musterfäcke sind mit einzureichen.  
Ludwigs-Saline Rappena u. den 23. Nov. 1871.  
Großh. Salinenverwaltung.  
H. Kiefer.

R. 252. Nr. 433. Randern. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenverwaltungen des hiesigen Forstbezirks veräußern wir  
Montag den 18. Dezember d. J. aus Abtheilung XII, 14, Reuhagen, sowie von Dürrfanden aus Distr. XIII, Sautenhardt:  
27 eichene, 4 buchene Stämme; 37 Kstfr. Buchenes, 2 Kstfr. eichenes Scheitholz; 64 Kstfr. Buchenes, 7 Kstfr. sonstiges Brühlholz; 65 Kstfr. Buchenes, 20 Kstfr. eichenes Klotzholz; 1 1/2 Kstfr. eichenes Klotzholz; 3150 Stück Wellen.  
Ferner aus Distr. III, Sickingenwald, Abth. 2, Stockrain, sowie von Dürrfanden aus den Distrikten I Emmerau und II Egenbach:  
16 Kstfr. Buchenes, 2 1/2 Kstfr. sonstiges Brühlholz; 5 Kstfr. Buchenes Klotzholz; 1/2 Kstfr. eichenes Klotzholz; 525 Stück Wellen und 1 Boos Schlagraum.  
Die Verhandlung findet im Gasthaus zum Ochsen in Randern statt und beginnt Vormittags 10 Uhr. Randern, den 11. Dezember 1871.  
Großh. Bezirksförster.  
v. Leuffel.

R. 219. 2. Nr. 12,555. Alzenau.  
**Knochen-Verkauf.**  
Die abgänger Knochen aus unserer Anstalts-Küche für die Zeit vom 1. Januar 1872/74 werden im Submissionsweg an den Meistbietenden verkauft.  
Die Angebote müssen längstens bis zum  
2. Januar 1872  
dahier eingereicht werden.  
Die Kaufbedingungen sind auf unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.  
Alzenau, den 9. Dezember 1871.  
Direktion der Großh. bad. Heil- und Pflegeanstalt.  
H. A. Brettle.  
Bergr.